Jugendalternativzentrum e.V.



Leistungsbeschreibung 2024-2030

Rechtsgrundlage SGB VIII

Erbringung von Leistungen der offenen Kinder-und Jugendarbeit im Auftrag der Hanse und Universitätsstadt Rostock entsprechend der Jugendhilfeplanung des Jugendhilfeausschuss

Fassung von 08.12.2023

Träger der freien Jugendhilfe seit 1995

Inhaltsverzeichnis

1. GESCHICHTE DES JUGENDALTERNATIVZENTRUM E.V. 3

2. SELBSTVERSTÄNDNIS JUGENDALTERNATIVZENTRUM E.V. 4

3. ALLEINSTELLUNGSMERKMAL DES JAZ E.V. 5

4. ORGANISATIONSSTRUKTUR 7

5. SOZIALRAUMBETRACHTUNG 7

6. RECHTLICHE GRUNDLAGEN 8

7. EVALUATION DES VERGANGENEN LEISTUNGSZEITRAUMES 9

8. FACHLICHER RAHMEN 11

9. PROJEKTLANDSCHAFTEN 16

10. QUALITÄTSENTWICKLUNG 18

11. QUALITÄTSSICHERUNG 20

12. BESCHWERDEMANAGEMENT 20

13. AUSBLICK/FAZIT 21

1. Geschichte des Jugendalternativzentrum e.V.

Im Rahmen der politischen Veränderungen ab 1989 entstand, insbesondere im Osten der jetzigen Bundesrepublik, ein neuer, noch nicht ausdifferenzierter Gestaltungsraum für Jugendarbeit. Viele junge Menschen waren auf der Suche nach einer neuen Identität, woraus sich verschiedene jugendkulturelle Strömungen entwickelten. Junge Menschen besetzten den ,,freien Raum“, um ihn für sich neu zu definieren. Aus dieser Strömung und in Auseinandersetzung mit demokratischen Prozessen ist das Jugendalternativzentrum e.V. nach einer Phase der Aneignung von sächlichem und ideellem Freiraum entstanden und besteht in seiner Form seit 1991.

Das damals entwickelte Symbol der „Distel im Beton“ steht seitdem für unseren gesellschaftlichen Auftrag.



Seinen ersten Begegnungsraum fand das Jugendalternativzentrum e.V. am Standort Rosengarten im Zentrum der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.

Als kommunikative Jugend-, Kultur- und Bildungsstätte versteht sich das Jugendalternativzentrum e.V. von Beginn an als Ort für alternative Jugendkulturen, die in Eigenverantwortung und Selbstverwaltung demokratisch, solidarisch und emanzipatorisch gesellschaftliche Prozesse gestalten wollen.

In besonderer Weise identitätsstiftend für das Jugendalternativzentrum e.V. war und ist die eigene Positionierung, Auseinandersetzung und der politisch-gesellschaftliche Aktivismus im Zuge der Pogrome von Lichtenhagen 1992. Dies hat das Selbstverständnis des Vereins wesentlich geprägt. Seitdem versteht sich das Jaz e.V. als Schutzraum für Menschen, die unterschiedlichste Diskriminierungen und Ausgrenzungen erfahren.

Im Jahr 1999 gab es aufgrund politischer Entscheidungen eine Standortveränderung. Es erfolgte der Umzug vom Rosengarten in die Lindenstraße 3b. In der Zeit von 1999 bis einschließlich 2001 fand eine inhaltliche Neukonzeptionierung des Jugendalternativzentrum e.V. unter Beachtung der veränderten Bedarfe junger

Menschen statt.

Am Standort Lindenstraße 3b kam es auf Grund von sehr schlechten baulichen Bedingungen im Bereich des Schallschutzes zu Konflikten mit dem Anwohner: innen aus dem Quartier. Gemeinsam mit dem Anwohner: innen des Quartiers der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, dem Jugendamt Rostock, dem Ortsbeirat Stadtmitte, den Bürgerschaftsmitgliedern und dem Kommunalen Eigenbetreib (KOE) gelang es, eine konstruktive Lösung zu finden, um das Miteinander im Quartier weiterhin zu gewährleisten. Dies war nur möglich durch das hohe Engagement zahlreicher Personen, Initiativen und junger Menschen, denen das Jaz als ein Frei- und Schutzraum innerhalb der Hanse- und Universitätsstadt Rostock als hohes schützenswertes Projekt am Herzen lag.

In der Phase des Neubaus von 2012-2015 wurde das Projekt Jaz e.V. mit Unterstützung vieler unterschiedlicher Netzwerkakteure „im Exil“ weitergeführt.

Mit Bezug der neuen Räumlichkeiten im Jahre 2015 haben sich hinsichtlich der fiskalischen Notwendigkeiten neue Herausforderungen für die Arbeit des Jaz e.V. ergeben, die sich auch auf inhaltlicher Ebene niederschlagen und fortlaufend Einfluss auf die Ausgestaltung der Angebote und des ehrenamtlichen Engagements Einfluss haben.

2. Selbstverständnis Jugendalternativzentrum e.V.

„Es ist nicht gleichgültig, woher Soziale Arbeit ihr Selbstverständnis bezieht, im Gegenteil: konzeptionelle Vorentscheidungen wie „personenbezogene Dienstleistungen“ oder „Menschenrechtsprofession“ bestimmen in hohem Maße Theoriebildung, Werteverständnis und Zielsetzung, sowie Handlungswissen in der Ausgestaltung des Leistungsangebotes.“ (S. Staub Bernasconi)

Aus unserer Sicht ist Soziale Arbeit eine Profession, die sozialen Wandel, Problemlösung in menschlichen Beziehungen und die Selbstermächtigung von Menschen befördert, um ein gelingendes selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Wir als Jaz e.V. verstehen, Soziale Arbeit als Schnittpunkt zwischen Individuum, Gesellschaft und Umwelt. Deshalb sind die Prinzipien der Menschenrechte und sozialer Gerechtigkeit von fundamentaler Bedeutung in der Ausgestaltung unserer Angebotsstruktur.

Zu unserem Selbstverständnis gehört es, uns aktiv für Diversität und gegen Diskriminierung und Ausgrenzung (bspw. in Bezug auf Rassismus, Antisemitismus, Faschismus, Sexismus und sexualisierte Gewalt) einzusetzen und Freiräume für demokratische gesellschaftliche Entwicklungsprozesse zur Verfügung zu stellen.

Unsere Schwerpunktsetzung in der Sozialen Arbeit sehen wir in der Verbesserung der individuellen physischen und psychischen Lebensqualität und Erlebensfähigkeit sowie in der Unterstützung der sozialen Integration von Einzelnen und Gruppen. Dies beinhaltet insbesondere auch, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich gesellschaftskritisch zu äußern und demokratische Kompetenzen zu erwerben, um Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse nehmen zu können.

3. Alleinstellungsmerkmal des Jaz e.V.

„Freiräume für Lebensträume - Selbstbestimmt, offen, alternativ.“

Wir, das Jugendalternativzentrum e.V., haben die Entscheidung getroffen, uns konzeptionell an den Leitlinien der Selbstverwaltung zu orientieren und auf dieser Grundlage unsere Leistungen zu erbringen.

Wir legen Wert darauf, dass unsere Räume offen sind. Dies bedeutet, dass es für die jungen Menschen keiner spezifischen Zugangsvoraussetzungen bedarf. Junge Menschen treffen bei uns auf unterschiedlichste Personen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, Persönlichkeitsstrukturen und Professionen, die im Rahmen ihres Ehrenamtes das Jaz e.V. als Ansprechpersonen zur Verfügung stehen.

Die jungen Menschen sind eingeladen, dass Jaz e.V. als ihren Raum in Besitz zu nehmen und zu gestalten. Das Tempo bzw. die Intensität ihrer Mitwirkung bestimmen die jungen Menschen ihren Bedürfnissen entsprechend selbst.

Die Beteiligung junger Menschen schließt die strukturelle Gestaltung und Entwicklung des Vereins mit ein, d.h. sie bestimmen und steuern die Prozesse. Die Prozesssteuerung und die Bedarfsermittlung erfolgen im Wesentlichen im öffentlichen Plenum. Die Anliegen der einzelnen Personen oder Initiativen werden gemeinsam erörtert und die Machbarkeit der Umsetzung in der Gruppe überprüft.

Wir bringen den Einzelpersonen und Initiativen grundsätzlich Vertrauen entgegen und sind der Auffassung, dass diese im persönlichen und gemeinschaftlichen Sinne verantwortungsvoll agieren. Wir stehen dabei im erforderlichen Maße beratend zur

Seite. Unser Verein ist bereit, in diesem Sinne auch Risiken einzugehen, da auch ein Scheitern als Entwicklungsimpuls zu verstehen ist (Fehler sind erwünscht). Ein Nicht-Gelingen wird stets gemeinschaftlich getragen ohne negative Rückwirkungen auf das Individuum. Dies beinhaltet auch, dass konstruktiv-kritisch mit Sachverhalten umgegangen wird.

Bei Verstößen, die unserem Selbstverständnis zuwiderlaufen, impliziert dies nicht zwangsläufig einen Ausschluss von Beteiligungsmöglichkeiten. Uns ist es sehr wichtig, Raum zu geben für kritische Auseinandersetzungsprozesse, um Lern- und Erfahrungsräume zu eröffnen, in denen sowohl das Individuum als auch Gruppen wachsen können. In diesem Sinne ist die Gestaltung der Diskurs- und Diskussionskultur essenziell für die Prozesse innerhalb des Jaz e.V.

Junge Menschen werden in die sozialräumlichen, politischen und gesellschaftlichen Netzwerke eingebunden und dazu ermächtigt, in diesen selbst aktiv mitzuwirken.

Uns ist bewusst, dass junge Menschen eher nicht über maßgebliche Mittel und Voraussetzungen zur Durchsetzung ihrer Interessen im gesellschaftlichen Kontext verfügen. Wir versuchen Wege aufzuzeigen, um eigene Interessen zu artikulieren, um sich selbst als aktiv gestaltendes Mitglied dieser Gesellschaft zu erleben.

Programmatische Mitbestimmung im Hinblick auf jugendrelevante Bedürfnisse und jugendkulturellen Interessen ist selbstverständlich. Alle Entscheidungsprozesse werden transparent und nachvollziehbar dargestellt, so dass sie jederzeit vor dem Hintergrund neu entstehender Sachlagen beeinflussbar und veränderbar sind.

Das Konzept des Jugendalternativzentrum e.V. zielt darauf ab, dass junge Menschen ihre Konsummentalität in Frage stellen, da bei uns nichts geboten wird, was sie nicht selbst initiiert haben, nach dem Motto „was du nicht tust, wird nicht sein“. Daraus ergibt sich ein Höchstmaß an Gestaltungsfreiheit und Verantwortungsübernahme und auch die Notwendigkeit solidarischen Miteinanders. Damit bietet das Jaz e.V. Erfahrungsmöglichkeiten, die der gesellschaftlichen Vereinzelung entgegenwirken.

Wir verstehen unsere außergewöhnlich intensive ehrenamtliche Tätigkeit als gesellschaftlichen Auftrag und Aufgabe. Mit unserem ehrenamtlichen Engagement leisten wir durch die Anerkennung diverser Lebensentwürfe und individueller Voraussetzungen einen hohen Beitrag für die demokratische Gesellschaft und den sozialen Frieden.

4. Organisationsstruktur

Die Organisation des Jugendalternativzentrum e.V. setzt sich aus der Mitgliederversammlung und dem Vorstand zusammen. Die Mitgliederversammlung bestimmt die Zielrichtung und Prozessorientierung, übernimmt die Kontrolle über die Handlungsabläufe und gibt dem Vorstand die Legitimation entsprechend zu handeln. Der Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung im finanziellen und inhaltlichen Bereich rechenschaftspflichtig.

Ferner beinhaltet die Organisationsstruktur, dass alle sich aus den Regularien des Vereinsrechts ergebenden Obliegenheiten (z.B. Wahlen, fristgemäße Einberufung von Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen, Protokollierung, Mitgliederbeiträge festlegen etc.) umgesetzt werden.

5. Sozialraumbetrachtung

Das Einzugsgebiet, bezogen auf die Nutzer: innen des Jugendalternativzentrum e.V., sind alle junge Menschen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Es handelt sich um ein stadtweites Angebot.

Das Jugendalternativzentrum e.V. liegt im Stadtteil Stadtmitte. Grundsätzlich handelt es sich bei dem Angebot der offenen Kinder-und Jugendarbeit des JAZ e.V. um ein stadtweites Angebot für alle jungen Menschen der Hanse-und Universitätsstadt Rostock.

Laut Statistik der Hanse-und Universitätsstadt Rostock (Stand 2022) leben ca. 30.000 junge Menschen in der Altersgruppe zwischen 15 bis 27 Jahre in der Stadt.

In der unmittelbaren Umgebung des Jugendalternativzentrum e.V. ist folgende soziale Infrastruktur vorhanden:

- Stadtverwaltung mit entsprechenden Informations- und Hilfsangeboten
- Unterschiedliche Schulformen-und Träger
- Kindertagesstätten
- Seniorenwohnheime
- Behindertengerechte Wohnformen
- Jugendhilfeeinrichtungen nach dem SGB VIII
- Vereine mit unterschiedlichsten Zielstellungen- und Ausrichtungen
- Beratungsstellen

- Kulturelle Einrichtungen
- Religiöse Einrichtungen

6. Rechtliche Grundlagen

Grundgesetz

GG-Art 2 (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.

Organisation der Vereinten Nationen

UNO 1990 Art 12 Berücksichtigung des Kindeswillens: Sichert jungen Menschen zu, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich zu allen sie betreffenden Angelegenheiten zu äußern und sich daran zu beteiligen.

UNO Art. 31 Recht auf Ruhe und Freizeit, auf Spiel und altersgemäße aktive Erholung sowie auf freie Teilnahme am kulturellen und künstlerischen Leben. Die Vertragsstaaten achten und fördern das Recht des Kindes auf volle Beteiligung am kulturellen und künstlerischen Leben und fördern die Bereitstellung geeigneter und gleicher Möglichkeiten für die kulturelle und künstlerische Betätigung sowie für aktive Erholung und Freizeitbeschäftigung.

Achtes Sozialgesetzbuch-Jugendhilfe

Grundlage für die offene Kinder- und Jugendarbeit bilden die §§ 1, 2, 3, 4, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 71, 73, 74, 75,78, 80, 81 und 85 des SGB VIII sowie das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG).

Unser Angebot ist rechtlich insbesondere im § 11 SGB VIII Jugendarbeit verankert.

Des Weiteren betrifft die Arbeit des Jaz e.V. §73 SGB VIII Ehrenamtliche Tätigkeit. Hier wird darauf abgestellt, dass es sich um eine Sollvorschrift handelt und eine Förderpflicht ehrenamtlicher Tätigkeiten in der Jugendhilfe beinhaltet.

Strukturelle Rahmenbedingungen

Das Jugendalternativzentrum e.V. befindet sich in unmittelbarer Nähe des Straßenbahnknotenpunkt am Steintor und ist über mit der Straßenbahn und Bussen

bequem zu erreichen.

Finanzielle Rahmenbedingungen

Ein Teilbereich des Jugendalternativzentrum e.V. wird durch die öffentliche Hand der Hanse- und Universitätsstadt Rostock gefördert. Der andere Teil wird durch eigene Mittel des Jaz e.V. finanziert.

Räumliche Rahmenbedingungen

Die räumliche Nutzungsfläche beträgt 790 Quadratmeter. Die Grundstücksfläche beträgt 2.500 Quadratmeter. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Massivbau mit entsprechenden Lärmschutzvorrichtungen. Der Eigentümer des Gebäudes und des Grund und Bodens ist die Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Das Gebäude liegt am Rande eines Wohngebietes und grenzt an mischgewerblich genutzte Flächen.

Personelle Rahmenbedingungen

Die Angebote des Jugendalternativzentrum e.V. werden ausschließlich durch ehrenamtlich Tätige geleistet. Im Durchschnitt sind dies ca. 65 Personen, die kontinuierlich ehrenamtliche Arbeit leisten und darüber hinaus ca. 100 Personen, die sich punktuell/projektbezogen ehrenamtlich engagieren. Für die Durchführung des Projektes entstehen der Hanse- und Universitätsstadt Rostock keinerlei Personalkosten.

7. Evaluation des vergangenen Leistungszeitraumes

Im Leistungszeitraum 2019-2023 hat sich das Projekt Jugendalternativzentrum e.V. fortlaufend mit neuen konzeptionellen Ideen beschäftigt.

Jährlich fanden 3-tägige Klausurtagungen außerhalb des JAZ e.V. statt mit der Zielsetzung die Konzeptansätze auf ihre Wirksamkeit hin zu überprüfen und zukünftige Leitlinien der Ausgestaltung des Angebotes zu entwickeln. Darüber hinaus fanden monatliche Mitgliederversammlungen des Vereins statt, um mittelfristig die erarbeiteten Leitlinien in ihrer Umsetzung zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Des weiteren fanden wöchentliche Plena statt, bei denen tagesaktuelle Entwicklungen und Aufgaben bearbeitet wurden. Hier wurde insbesondere auf die individuellen Bedürfnisse und Anfragen von Dritten (Initiativen, Vereine, Einzelpersonen) reagiert.

Zusätzlich fanden bedarfsorientierte Workshops und Arbeitsgruppen statt, um gezielt einzelne Themenbereiche zu bearbeiten. Dazu zählten die monatlich stattfindende AG Werkstätten sowie temporäre AGs wie z.B. zu den Themen Awareness, Kinderschutz, Sicherheit, Umstrukturierung, Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit.

Auf Grund der Evaluationsergebnisse ist eine Anpassung der Projektbeschreibung vor Ablauf des Zeitraums der Leistungsbeschreibung bis 2024 zwingend notwendig.

Die Evaluationsergebnisse haben wir in regelmäßigen Abständen gegenüber dem Öffentlichen Träger der Jugendhilfe bei Gesprächen mit dem Amt für Jugend, Soziales und Asyl besprochen und in schriftlicher Form dargestellt (Jugendhilfeunterausschuss, Jugendhilfeausschuss, OB, Bürgerschaftsfraktionen).

Als eine wichtige Erkenntnis aus den fortlaufenden Evaluationsprozessen hat sich herauskristallisiert, dass die Bedarfe von jungen Menschen, Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit nutzen zu wollen verändert haben hin zu mehr Flexibilität der Nutzung von Räumen. Dies bedeutet, dass neben den verstetigten Projektangeboten ein hoher Bedarf an temporären und themenspezifischen Freiräumen besteht, so dass eine Flexibilisierung innerhalb des Konzeptansatzes notwendig ist.

Es hat sich gezeigt, dass für die Umsetzung der veränderten Bedarfe mehr räumliche, personelle und organisatorische Ressourcen notwendig sind. Dementsprechend entspricht die vorgegebene Aufteilung der Finanzstruktur in den wirtschaftlichen Bereich (Eigenmittel) und den ideellen Bereich (Förderung) nicht mehr der Realität. Das gesamte Gebäude muss in gemischter Form genutzt werden, um die angezeigten Bedarfe zu decken. Demzufolge wurde im vergangenen Zeitraum der Leistungsbeschreibung bereits das gesamte Gebäude für die Nutzung der Adressat: innen zur Verfügung gestellt, um deren Ideen umzusetzen. Bspw. fanden in den Räumlichkeiten des Bunkers Kurse, Workshops, Meetings und andere Bildungsangebote aus dem Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit statt. Aufgrund der intensiven Nutzung des gesamten Projektes mit seinen Räumlichkeiten und seiner Freifläche haben wir in der Vergangenheit bereits die Öffnungszeiten und darüber hinaus die Nutzungszeiten auf 7 Tage die Woche erweitert. Allen Anfragen von jungen Menschen konnten wir trotz dessen nicht gerecht werden, obwohl aus unserer Sicht jugendrelevante Interessen bestanden. Die inhaltliche Arbeit entlang der Bedarfe wird durch die fiskalischen Zwänge immer wieder eingeschränkt. Diese entsprechen nicht unserem Ansatz und Selbstverständnis.

Wegen der o.g. Problematik sind wir in der Vergangenheit immer wieder an fiskalische Grenzen gestoßen, da dann die Räumlichkeiten für den wirtschaftlichen Bereich nicht zur Verfügung standen. Obwohl wir dadurch Einschränkungen in der Erwirtschaftung von dringend notwendigen Eigenmitteln hinnehmen mussten, wollten wir die jungen Menschen in der Umsetzung ihrer Ideen nicht allein lassen. Wir haben die dadurch fehlenden Eigenmittel durch zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeiten kompensiert. Ein Beispiel hierfür ist, dass die ehrenamtlichen Mitglieder des JAZ e.V. bei unterschiedlichsten Kulturveranstaltungen zusätzlich zu ihrem regulären Engagement im JAZ e.V. ihre Zeit gespendet haben, um Eigenmittel zu erwirtschaften. Die Erfahrung hiermit hat gezeigt, dass dies nicht dauerhaft möglich ist. Die individuelle Zeitspenden sind aufgrund der Lebensrealitäten und Lebensentwürfe der ehrenamtlich engagierten Menschen begrenzt. Ein Ergebnis der Evaluation ist, dass hier dringend Entlastung erforderlich ist, um das gesamte Projekt an seinem Standort nachhaltig und in hoher Qualität vorhalten zu können. Aus der Perspektive des JAZ e.V. muss hier durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe eine fiskalische Anpassung der Projektförderung erfolgen, um den wirtschaftlichen Bereich (Eigenmittel) zu entlasten. Nur auf diese Weise können die eigentlichen Aufgaben der offenen Kinder- und Jugendarbeit für die jungen Menschen verlässlicher und bedarfsgerechter umgesetzt werden.

8. Fachlicher Rahmen

Selbstverwaltung

Selbstverwaltung definiert sich in erster Linie über eine unabhängige, eigenverantwortliche Verwaltung und Gestaltung. Aus rechtlicher Sicht wird darunter die Übertragung von Verwaltungsaufgaben an rechtlich verselbständigte Organisationen bzw. juristische Personen verstanden, dies soll den Betroffenen die eigenverantwortliche Gestaltung ermöglichen (Subsidiarität). Dem steht begrifflich die staatliche Verwaltung gegenüber, de facto sind allerdings auch Träger der Selbstverwaltung Teil der staatlichen Verwaltung im weiteren Sinne. Nach dem gesellschaftspolitischen Prinzip der Subsidiarität dürfen übergeordnete gesellschaftliche Einheiten (z. B. Staat) nur solche Aufgaben an sich ziehen, zu deren Wahrnehmung untergeordnete Einheiten (z. B. Familie) nicht in der Lage sind.

Das Konzept der Selbstverwaltung in der Jugendhilfe geht auf die Jugendzentrumsbewegung zurück. Das selbstverwaltete Jugendzentrum als basisdemokratisches Konzept soll eine eigenverantwortliche und selbstwirksame

Freizeitgestaltung ermöglichen. Es bietet Möglichkeiten zum Ausleben eigener, generationsspezifischer kultureller Neigungen und stellt darüber hinaus eine Möglichkeit, die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Aus den vielfältig gegebenen Möglichkeiten zu selbständigem Agieren und Partizipieren an den Entscheidungsprozessen erschließt sich zudem ein demokratischer Bildungsgedanke.

Wir gehen davon aus, dass unser methodisches Herangehen der Selbstverwaltung ein freies, solidarisches Leben auf Grundlage der Werte von Emanzipation, Selbstgestaltung, Anerkennung, sozialer Gerechtigkeit, Solidarität und Verantwortung ermöglicht. Um dies zu gewährleisten, sind Prävention, Dezentralisierung, Alltagsnähe, Integration, Partizipation, Vernetzung, Einmischung, Unterstützung von Lernprozessen, Anregung zum eigenverantwortlichen Handeln, Förderung von Konfliktfähigkeit, Entwicklung und Förderung individueller Kompetenzen der Lebensbewältigung (strukturierende Offenheit) notwendig und bildet damit unsere Handlungsleitlinien im Rahmen der Ausgestaltung unseres Angebotes. Unser Vorgehen ist nicht primär ergebnis-, sondern prinzipiell prozessorientiert und partizipativ-offen gestaltet.

Unser konzeptioneller Handlungsansatz beinhaltet auch, dass im Jugendalternativzentrum e.V. keine Angestellten Aufgaben der Umsetzung von Projektinhalten übernehmen, steuern oder inhaltlich bestimmen. Im Jugendalternativzentrum e.V. übernehmen ausschließlich die ehrenamtlich tätigen Akteure die Steuerung und Ausgestaltung der Gesamtprojektinhalte.

Handlungsorientierungen

Die grundlegenden Ziele und Handlungsorientierungen unserer Projektlandschaften betreffen alle Angebote der Jugendarbeit im Sinne von Querschnittszielen. Sie haben sich in der Geschichte der Jugendarbeit herausgebildet. Diese Ziele stehen vielfach miteinander in Beziehung und lassen sich nicht klar voneinander abgrenzen.

Im SGB VIII ist die allgemeine Förderung von jungen Menschen, aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, unabhängig von ihrer individuellen Bedürftigkeit, ihrer sozialen, ethnischen und kulturellen Zugehörigkeit und ihrer sexuellen Orientierung festgeschrieben.

Darüber hinaus gestalten wir unsere Angebote so, dass auch junge Menschen sich von unserem Angebot angesprochen fühlen, die aufgrund von gesundheitlichen Beeinträchtigungen, ökonomischen und sozialen Benachteiligungen oder von

Ausgrenzung in ihrer individuellen Lebensgestaltung gefährdet oder bedroht sind (inklusiver Ansatz).

Ziel ist es, dass unsere Angebotspalette/Projektinhalte eine präventive Wirkung auf die individuelle Entwicklung von jungen Menschen hat, indem wir ein lebendiges, vielfältiges und anregendes Milieu schaffen, in dem sich die selbstbildenden Potenziale von jungen Menschen und ihren Peer Groups entfaltet können. Wir fördern Freundschaftsbeziehungen, machen Beziehungsangebote, fördern die Anerkennung von Leistungen und ermutigen dazu, passende Perspektiven für sich zu entwickeln. Wir wollen Schlüsselkompetenzen vermitteln, da diese als zentrale unterstützende Faktoren der Persönlichkeitsbildung gelten.

Unsere Projektlandschaften verstehen wir als Bildungsräume für junge Menschen. Durch den Zugang zu unterschiedlichsten Bildungsprozessen soll der umfassende Prozess der Persönlichkeitsentwicklung, der Eigenverantwortung und der Selbstorganisation gefördert werden. Leistungspotentiale sollen dadurch entwickelt, Handlungskompetenzen erlangt, eigenständig Problemlösung und Beziehungsgestaltung erlernt werden.

Hinsichtlich dieser informellen Lern- und Bildungsprozesse ist es unser Anliegen und unsere Verantwortung, unsere Projektlandschaften so zu gestalten, dass sie junge Menschen ermutigen und befähigen, sich zu politisch, sozial und ethisch verantwortungsvollen Mitgliedern der Gesellschaft entwickeln.

Handlungsziele

Wir arbeiten nach dem lebensweltorientierten Ansatz. Durch unsere pädagogischen Handlungsziele wollen wir die jungen Menschen befähigen, ihre sozialen Räume und Lebenswelten für sich nutzbar zu machen und zu erweitern. Wir knüpfen am Willen und den Interessen der jungen Menschen an und fördern die Selbstermächtigung und Selbstorganisation.

Unser Schwerpunkt in den Handlungszielen liegt in der Förderung persönlicher Kompetenzen für eine gelingende Lebensgestaltung:

- Förderung von kritischer Auseinandersetzung, Urteilsvermögen, Toleranz sozialen und interkulturellen Kompetenzen, Verantwortungsbereitschaft, Solidarität und Konfliktfähigkeit
- Förderung von ästhetisch-gestalterischen Kompetenzen, Medienkompetenz

- Förderung von Beteiligung, Partizipation und politischen Kompetenzen
- Förderung der beruflichen Orientierung
- Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im individuellen und beruflichen Kontext
- Förderung von Identitätsfindungsprozessen

Das Jugendalternativzentrum ist der Überzeugung, dass Projekte wie das unsere nur existieren und von dauerhaftem Bestand sein können, wenn junge Menschen die Möglichkeit erhalten, Jugendarbeit selbst zu organisieren und zu verwalten. Unser pädagogischer Handlungsansatz will einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zivilen Gesellschaft leisten, indem wir das Lernen demokratischer Prozesse fördern. Dadurch haben die jungen Menschen die Möglichkeiten Selbstorganisation, Mitbestimmung, Strukturen demokratischer Beteiligung und ihre Interessenvertretung zu erlernen und zu erproben.

Zielgruppe und zielgruppenbezogene Aufgaben nach § 11 SGB VIII

Die Zielgruppe des JAZ e.V. ergibt sich in erster Linie aus den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere nach § 11 SGB VIII:

(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen. Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und Gemeinwesen orientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1.außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher, kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,

2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,

3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,

4. internationale Jugendarbeit,

5. Kinder- und Jugenderholung,

6. Jugendberatung.

(4) Angebote der Jugendarbeit können auch Personen, die das 27. Lebensjahr vollendet haben, in angemessenem Umfang einbeziehen.

Unsere Angebote richten sich insbesondere an junge Menschen (§11 SGB VIII Abs. (1)). Inhaltlich orientieren sich unsere Arbeitsschwerpunkte an §11 SGB VIII Abs. (3.1); Abs. (3.3); Abs. (3.6). Zu unserer Zielgruppen gehören auch Personen nach §11 SGB VIII Abs. (4).

Die Nutzer: innen des JAZ e.V. diversifizieren sich entsprechend gesellschaftlichen Veränderungen zusätzlich zu den o.g. Zielgruppen (bspw. Menschen mit Migrationserfahrung, LGTBQI+). Dadurch erweitern sich die Bedarfe in der Umsetzung der Aufgaben.

Veränderte Bedarfe der Zielgruppe

Das JAZ e.V. definiert den Begriff „Zielgruppe“ nicht nur entlang der gesetzlichen Darstellung. Nutzer: innen sind entsprechend des Selbstverständnisses unseres Konzeptansatzes auch ehrenamtlich engagierte junge Menschen. Damit steht ehrenamtliches Engagement junger Menschen in besonderer Weise im Fokus unseres Projektansatzes.

Ehrenamtliches Engagement junger Menschen ist im Wandel begriffen. Dies hat auch Einfluss auf die Bedarfe der Nutzer: innen des Jaz e.V. Im Kontext veränderter Lebensrealitäten junger Menschen in den letzten Jahren (Stichworte: Corona, Krisen, Mobilität, Klimawandel, Krieg, Digitalisierung, psychische Belastungen) verändern sich auch die Formen der Bedarfe und des Engagements. Junge Menschen agieren heute eher heute eher punktuell, zeitlich flexibel/begrenzt und thematisch orientiert.

Dies zeigt sich in bezogen auf die Zielgruppe verstärkt in situationsbezogenem Aktivismus und themenbezogenen Interessen.

In den letzten Jahren haben sich die Bedarfe junger Menschen in der Hanse- und Universitätsstadt stark ausdifferenziert. So nutzen unterschiedliche Gruppen und Akteure die Infrastruktur des Jaz e.V. zu ihren Themen, wie etwa Nachhaltigkeit, Klima, Demokratie, Stadtentwicklung, Migration, Rassismus, Sexismus etc. Dies bringt einen erhöhten Bedarf an multifunktionalen, nicht vordefinierten Räumen mit sich, die sich

sowohl für Gesprächsrunden als auch für kreative oder bewegungsorientierte Aktivitäten eignen. Auch werden in diesem Zusammenhang die offenen Werkstätten und Veranstaltungsräume über ihre angedachte Nutzung hinaus für punktuelle Aktivitäten angefragt und genutzt.

Konkret bedeutet dies, dass das Jaz e.V. räumliche Infrastruktur bereitstellt für thematisch sehr verschiedene Angebote, die von jungen Menschen herangetragen werden. Hier geht es zum einen um Möglichkeiten regelmäßiger Treffen für Gruppen und zum anderen um punktuelle begrenzte Projektformen.

9. Projektlandschaften

Die Projektlandschaften im JAZ e.V. mit ihren spezifischen Handlungsansätzen spiegeln die veränderten Bedarfe der Nutzer: innen wider. Die Projektlandschaften sind nicht starr voneinander getrennt, sondern bereichern sich gegenseitig und schaffen Synergieeffektive durch kooperatives Miteinander. Ein wesentlicher Schwerpunkt bildet die Förderung und Entwicklung sozialer Kompetenzen. Die Arbeit in den Projektlandschaften findet in der Regel in gruppenbezogenen Kontexten statt und eröffnet damit Räume für demokratische Auseinandersetzungsprozesse und das Erlernen von konstruktiver Konfliktbewältigung.

Wir gestalten unsere Projektlandschaften offen. Gelingende Projektinhalte haben ebenso ihre Berechtigung wie auch neue Ideen, auch wenn diese als temporär zu charakterisieren sind.

Wir gehen von der Prozesshaftigkeit unserer Projektlandschaft aus. Eine räumliche Überschneidung der Projekte ist erwünscht. Der symbiotische Charakter der Projekte erschließt neue Möglichkeiten des miteinander und voneinander Lernens und kann zur Entwicklung neuer Inhalte und Ideen beitragen.

Alle Projekte bieten die Möglichkeit einer beruflichen Früh- bzw. Neuorientierung.

Ab dem Jahr 2025 wollen wir die Projektlandschaften des Jugendalternativzentrum in folgenden vier Schwerpunktfeldern gestalten.

Kreativ-Werkstätten

Ein wesentlicher Kern in den Projektlandschaften bilden die Kreativ-Werkstätten. Diese finden regelmäßig ein- bis zweimal wöchentlich sowie nach Bedarf statt. Die

Bedeutung der Werkstätten ergibt sich aus dem hohen kontinuierlichen Nutzungsgrad. Sie bilden feste Ankerpunkte innerhalb der Projektlandschaften des JAZ e.V.

Dazu zählen: Keramikwerkstatt, Siebdruckwerkstatt, Nähwerkstatt, Fahrradwerkstatt, Küchenprojekt, offene Werkstatt für handwerkliche Tätigkeiten, Musikprojekt.

Ziel der Kreativwerkstätten sind kulturelle Bildung, berufliche Orientierung und Bildung, Erlernen von handwerklichen Kompetenzen, Kompetenzen zur Lebensbewältigung und soziale Bildung.

Politische Bildung

Entsprechend der AGJ leistet die Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit einen wichtigen Beitrag zur Vermittlung demokratischer Haltungen und zur Ausgestaltung einer lebendigen Demokratie: „Junge Menschen werden zum politischen Handeln befähigt sowie dazu, selbstbestimmt agieren zu können und Diskurse kritisch infrage zu stellen. Zu erreichende Ziele der Kinder- und Jugendhilfe bleiben, allen jungen Menschen bedarfsgerechte und lebensweltbezogene Zugänge zu politischer Bildung zu bieten, das Bewusstsein in der Fachpraxis zu festigen sowie hierzu mehr Anstrengungen zu unternehmen“ (vgl. www.agj.de).

In der Projektlandschaft des JAZ e.V. der politischen Bildung geht es schwerpunktmäßig um die Auseinandersetzung mit regionalen, nationalen und internationalen gesellschaftlichen Themen und den sich daraus ergebenen Herausforderungen. Hier werden einzelne Projekte entwickelt und umgesetzt, die weit über das JAZ e.V. hinaus ihre Wirksamkeit entfalten. Der Bereich der politischen Bildung eignet sich insbesondere, um im Rahmen gesellschaftlicher Diskurse die Beteiligung und Selbstwirksamkeit junger Menschen zu ermöglichen und die demokratischen Prozesse aktiv mitzugestalten. Methodisch ist der Bereich der Politischen Bildung äußerst vielfältig und reicht von Informationsaustausch, über Vorträge, Lesungen, Veröffentlichungen von politischen Statements bis hin zur Entwicklung von Konzepten und konkreten Projekten, die dann innerhalb und außerhalb des JAZ e.V. umgesetzt werden. Um die Umsetzung der vielfältigen Ansätze der politischen Bildung im JAZ e.V. und der dementsprechend unterschiedlichen und wechselnden Zielgruppen zu ermöglichen, bedarf es einer flexiblen Nutzung aller vorhandenen Räumlichkeiten.

Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung

Unabhängig davon, dass das JAZ einen ressourcenschonenden und nachhaltigen Ansatz in all seinen Angeboten als Querschnittsaufgabe verfolgt, bestehen themenspezifische Bedarfe unterschiedlichster Zielgruppen. Themenschwerpunkte sind u.a. Mobilität, Konsum, Energie, Ernährung. Ziel des Projektes Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im JAZ e.V. ist es, notwendige Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass junge Menschen miteinander das Bewusstsein und die notwendigen Kompetenzen entwickeln, um als mögliche zukünftige Entscheidungsträger: innen Entwicklungsprozesse nachhaltiger zu gestalten. Um die Umsetzung der vielfältigen Ansätze der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im JAZ e.V. und der dementsprechend unterschiedlichen und wechselnden Zielgruppen zu ermöglichen, bedarf es einer flexiblen Nutzung aller vorhandenen Räumlichkeiten.

Beratung

Die Beratungslandschaft im Jaz e.V. besteht aus individueller Beratung und Beratung von Jugendorganisationen.

Die individuelle Beratung ist offen für junge Menschen bis 27 Jahren und bezieht sich auf folgende Beratungsinhalte: Unterstützung bei Antragstellungen nach den SGB II, III, V, VIII, IX, XII; Vermittlung von geeignetem Ansprechpartner:innen/Netzwerken, Beratung zu psychosozialen Themen und Lebensbewältigung, z.B. Gewalterfahrungen, psychische Gesundheit, sexuelle Gesundheit, Geschlechtsidentität, Sucht, berufliche Orientierung, finanzielle Existenzsicherung, Wohnungssuche. Unsere Beratung versteht sich im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe als Erstberatung und hat zum Ziel, die Selbstwirksamkeit der Menschen zu stärken. Weiterführende Beratungsprozesse werden an geeignete Akteure in der Rostocker Beratungslandschaft vermittelt.

Darüber hinaus beinhaltet die Beratungslandschaft die Beratung für Initiativen und Gruppen, die sich in der Gründungsphase befinden. Hier liegt der Schwerpunkt auf Organisationsberatung, z.B. Fördermöglichkeiten, Antragstellungen, Organisationsstrukturen, Qualitätsentwicklung und Beratung zu Vereinsrecht.

10. Qualitätsentwicklung

Die Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe unterliegt vielfältigen Qualitätsentwicklungsprozessen im Rahmen von dynamischen und diskursiven Prozessen. Darüber hinaus ist die Qualitätsentwicklung auch abhängig von den

finanziellen Möglichkeiten von Körperschaften. Um die Qualitätsentwicklung schärfer in den Blick des konzeptionellen Handelns zu bekommen, ist auch für uns die Planung von Struktur-und Prozessabläufen ein unverzichtbares Instrument der Qualitätsentwicklung.

Uns ist es dabei wichtig, dass die Planung einzelner Aktivitäten auf den unterschiedlichen Projektebenen nicht die Spontanität der Jugendarbeit beeinträchtigt.

Strukturebene

Bereitstellung ausreichend Ressourcen in den Projektlandschaften (fachlich, räumlich, personell, fiskalisch)

- Fort- und Weiterbildungen
- konzeptionelle Weiterentwicklung
- Supervision und kollegiale Beratung
- Regelmäßige, mindestens jährlich stattfindende Belehrungen zu Themen des Kindes- und Jugendschutzes, Brandschutzes und der Ersten Hilfe
- Fachliteratur
- Netzwerkarbeit

Steuerungsebene

- Qualitätsdialoge mit dem öffentlichen örtlichen Träger der Jugendhilfe der Hanse-und Universitätsstadt Rostock
- Steuerungsebene/Vorstand sorgt für die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben
- Koordination der Projektlandschaften
- Jährlich stattfindende Mitgliederversammlung
- Monatlich stattfindendes Plenum der der für die Umsetzung der Projektlandschaften Verantwortlichen
- Wöchentlich stattfindendes offenes Plenum für Nutzer:innen und Verantwortliche
- Jährliche Klausurtagung zur Evaluation und Konzeptentwicklung

Fachliche Ebene und Qualitätsdialoge

- Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und jugendhilfebezogenen Entwicklungen
- Auseinandersetzung mit dem Selbstverständnis und dem Konzept des Jugendalternativzentrum e.V.

- Gremienarbeit (z.B. Jugendhilfeausschuss, Jugendhilfeunterausschuss, sozialräumliche Gremien, Bürgerschaft)
- Mitarbeit in Netzwerken und Arbeitsgemeinschaften
- Jährlicher Sachstandsbericht

Kooperation

Insbesondere mit den im innerstädtischen Sozialraum ansässigen Jugendhilfeträgern, Vereinen und kulturellen Institutionen (Peter-Weiss-Haus e.V., Zabrik e.V., Lohro, Soziale Bildung e.V, Lobby e.V., Rock & Pop Schule, Die Falken, ASTA, Pop KW, Fonds Soziokultur e.V., LiveKomm u.a.) pflegen wir eine enge Zusammenarbeit.

Wir kooperieren mit unterschiedlichen Schulen, insbesondere mit den im Sozialraum ansässigen Schulen. Ziel ist es, einzelne Angebote unserer Projektlandschaft zur Verfügung zu stellen.

11. Qualitätssicherung

Ein wesentliches Merkmal des Jugendalternativzentrum e.V. ist, dass wir Jugendarbeit als einen Prozess verstehen. Dies beinhalten eine regelmäßige Auswertung und Reflektion unseres Handelns. Das bedeutet im Sinne von Qualitätssicherung, dass wir die Ausgestaltung der Prozesse jederzeit den sich verändernden Erfordernissen von Jugend- und Sozialarbeit unterwerfen.

Es ist selbstverständlich, dass Intensität und Formen der Beteiligung unterschiedliche Ebenen entsprechend der individuellen Persönlichkeit aufweisen. Diese sind: Mitsprache, Mitwirkung und Mitbestimmung.

Wir sichern Qualität durch die Akzeptanz der Steuerungsebene.

Ein wichtiges Element der Qualitätssicherung stellt im Jugendalternativzentrum e.V. die Konzeptbetrachtung dar, da wir dieses als Scharnier zwischen Theorie und Praxis begreifen. Hierbei ist die Konzeptionsentwicklung/Fortschreibung ein wichtiges Element.

12. Beschwerdemanagement

Wir betrachten Beschwerden als ein wichtiges Instrument zur Überprüfung und Sicherung der Qualität der pädagogischen Prozesse. Dies stellt einen unverzichtbaren

Bestandteil zwischen den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern und den Nutzer: innen dar.

Wir halten unterschiedliche Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpartner: innen in der Gesamtorganisation vor (jeden Dienstag im offenen Plenum, telefonisch, E-Mail).

Die Beschwerden werden erfasst und ausgewertet, um ggf. Konsequenzen für Organisationsabläufe einleiten zu können. Das Beschwerdemanagement verstehen wir in diesem Sinne als wichtigen Teil der Qualitätsentwicklung.

13. Perspektive und Fazit

Perspektive

Für den anstehenden Leistungszeitraum streben wir eine Anpassung unserer Projektförderung an, unter Berücksichtigung der veränderten und zusätzlichen Bedarfe. Dafür bedarf es geeigneter finanzieller Rahmenbedingungen innerhalb der Jugendhilfeplanung. Nur so kann aus unserer Sicht die Beteiligung von jungen Menschen nachhaltig und wirksam sichergestellt werden. Dies beinhaltet eine flexible Gestaltung der Angebote und Aktivitäten, um auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Trends einzugehen. Ein interaktiver und partizipativer Ansatz soll weiterhin die Mitbestimmung und Beteiligung der Zielgruppe fördern. Zudem wird eine verstärkte Einbindung digitaler Medien und Technologien in unserer Projektlandschaft angestrebt, um den Bedürfnissen junger Menschen gerecht zu werden.

Fazit

Unser selbstverwaltetes Angebot hat in den vergangenen Jahren eine erfolgreiche Entwicklung durchlaufen. Unser selbstverwalteter Konzeptansatz ermöglicht eine hohe Flexibilität und Eigeninitiative, was sich als großer Erfolgsfaktor herausgestellt hat. Die partizipative Gestaltung ermöglicht uns eine bedarfsgerechte Ausrichtung und stärkt die Identifikation der Zielgruppe mit dem Projekt. Eine stabile Finanzierung bildet die Basis für eine zukünftige kontinuierliche Arbeit. Hierfür ist eine feste Verankerung in der Jugendhilfeplanung und die Akzeptanz des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe und des Jugendhilfeausschusses der Hanse- und Universitätsstadt Rostock unabdingbar. Die kommenden Jahre sollen genutzt werden, die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und Institutionen zu intensivieren und um innovative Ansätze in die Projektumsetzung zu integrieren.

Jugendalternativzentrum e.V.

In seinem Ansatz und seiner Umsetzung ist das Jugendalternativzentrum e.V. in der Hanse- und Universitätsstadt und auch über die Stadtgrenzen hinaus einzigartig und hat seit 1991 die Stadtgesellschaft sozial, kulturell und politisch geprägt. Dieses Alleinstellungsmerkmal stellt auch heute noch einen wesentlichen Aspekt der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Sinne von Beteiligung, Partizipation und Selbstverwaltung dar und bereichert die Jugendhilfelandschaft wesentlich. Die Bedeutung des Projektes mit seinem Prinzip der Selbstverwaltung ist hinsichtlich der Sozialisation junger Menschen hin zu verantwortungsvollen Mitgliedern einer demokratischen Gesellschaft nicht zu unterschätzen.

Jugendalternativzentrum e.V.

gez. Susanne Schreiber

gez. Jüte Sigeneger

Stand: 11.12.2023

Anlage 1

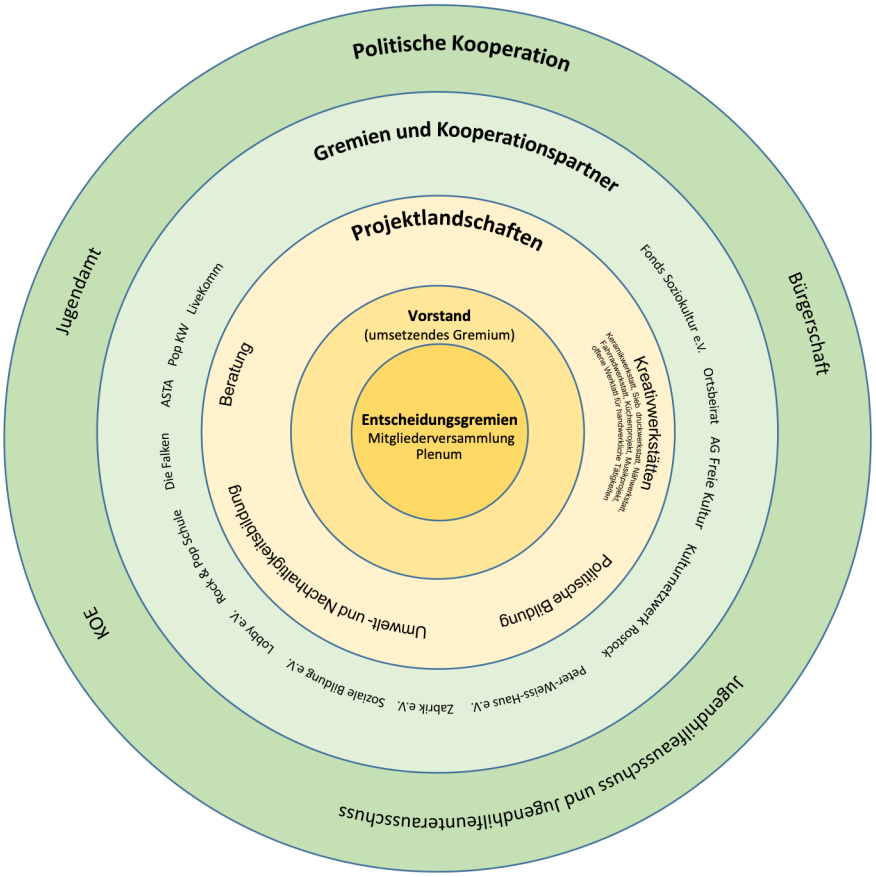
Organigramm der Vereinsstruktur

Anlage 2

Awareness-Konzept

Jugendalternativzentrum e.V.

Anlage 1: Organigramm



Jugendalternativzentrum e.V.

Anlage 2: Awareness-Konzept